

Antrag

Öffentlich

Datum

14. Dez. 2010

Nummer

1739/10

Absender

Fraktion BIBS
 Platz der Deutschen Einheit 1
 38100 Braunschweig

Adressat

Oberbürgermeister Dr. Hoffmann
 Platz der Deutschen Einheit 1
 38100 Braunschweig

Gremium

Rat

Sitzungstermin

14.12.2010

Betreff

Zu TOP 27.9: Weltatomerbe – Asse und die Folgen

Der Rat möge beschließen:

„1. Die Stadt tritt wieder der AG Schacht Konrad bei und unterstützt den ASSE-Koordinationskreis,

2. Die Stadt stellt Daten zum Verhältnis von neugeborenen Mädchen zu neugeborenen Jungen in Braunschweig zusammen. Nach Berichten (siehe Anhang) gibt es im Umfeld der Asse signifikant weniger Mädchengeburten auf Grund höhere Empfindlichkeit weiblicher Föten gegen Radioaktivität,

3. Die Stadt legt die auf Braunschweig bezogene Notfallplanung, die auch Maßnahmen zur Grundwasserüberwachung beinhaltet und bereits im Februar insgesamt für das Umfeld der Asse vom Bundesamt für Strahlenschutz zusammengestellt wurde, den politischen Gremien vor.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Anhang:

BZ-Wolfenbüttel vom 09.12.2010:

"Verloren gegangene Mädchen" beschäftigen Landrat Jörg Röhmann

Kai-Uwe Ruf



Wolfenbüttels Landrat Jörg Röhmann will mehr Informationen über das Phänomen der "verlorenen Mädchen" von Remlingen. Er will sich mit Wissenschaftlern treffen, die eine Studie erstellt haben, der zu Folge in Remlingen seit den 70er Jahren im Verhältnis zu wenig Mädchen geboren wurden.

Laut der Untersuchung hat sich das Verhältnis von Jungen und Mädchen, die in Remlingen geboren wurden während der Betriebsphase des Atommülllagers Asse II massiv zuungunsten der Mädchen verschoben. Zwischen 1971 und 1979 wäre theoretisch jedes vierte Mädchen verloren gegangen, heißt es in der Studie.

Die Wissenschaftler untersuchten den Zeitraum von 1971 bis 2009. In diesem Zeitraum fehlten 60 Mädchen, sagt Hagen Scherb, einer der Wissenschaftler, der an der Studie arbeitete.

Das Treffen mit den Wissenschaftlern soll noch in diesem Jahr stattfinden. Von den Ergebnissen soll es abhängen, ob sich die Expertenrunde zum Krebs in der Asse mit dem Problem befasst.